



Dokumentation Fachgespräch „Nachhaltigkeit verbindet“

Eine Kooperation Baden-Württembergs mit dem ASA-Programm

Ort: Internationales Congresscenter (ICS) auf der Landesmesse Stuttgart, Raum C6.2

Freitag, 1. April 2016, 10:00 – 13:00 Uhr

Am Freitag, den 1. April 2016, fand im Rahmen der FAIR HANDELN - Deutschlands größter Messe für globale Nachhaltigkeit - ein Fachgespräch zum Programm „ASA Nachhaltigkeit verbindet“ statt. Es handelt sich dabei um eine Kooperation des Landes Baden-Württemberg mit dem ASA-Programm mit dem Ziel, Nachhaltigkeit stärker an Hochschulen zu verankern: Studierenden wird über ein Stipendium ermöglicht, ihr wissenschaftliches Engagement durch Praxiserfahrungen entwicklungspolitisch zu bereichern. Das Fachgespräch sollte noch nicht am Programm teilnehmenden Hochschulen die Möglichkeit bieten, sich über die Konditionen einer Teilnahme zu informieren. Gleichzeitig wurden „best practices“ aus dem laufenden Programm vorgestellt, und bereits teilnehmende Hochschulen konnten sich über zukünftige Perspektiven des Programms austauschen.

Das Fachgespräch bestand aus einer in das Thema einführenden Podiumsrunde, einem „World Café“ mit Praxisbeispielen aus Projekten des ASA-Programms und zwei parallel stattfindenden Workshops.

Podiumsgespräch: Verankerung von Nachhaltigkeit an deutschen Hochschulen

In der Podiumsrunde befassten sich die Teilnehmenden mit der Frage, wie Nachhaltigkeit noch stärker an Hochschulen verankert werden kann und wie sich internationale Nachhaltigkeitsprojekte an Hochschulen auf gesellschaftliches Engagement auswirken.

Herr Dr. Hans-Georg Wolf vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Referat für Grundsatzangelegenheiten und Hochschulen, wies auf Initiativen seines Ministeriums hin, um die internationale Vernetzung der baden-württembergischen Hochschulen voranzutreiben. Studierende aus Entwicklungsländern – die an Hochschulen eher unterrepräsentiert sind – können in Deutschland studiengebührenfrei studieren.





Unter anderem dieser Tatsache ist zu verdanken, dass sich Studierende aus Kamerun inzwischen unter den Top 10 der „incoming-Studierenden“ befinden. Eine Initiative des Wissenschaftsministeriums in Kooperation mit dem Umweltministerium ist der „CampusWELTbewerb“, der Hochschulmitglieder dazu ermuntern will, Projekte im Bereich global nachhaltiger Entwicklung umzusetzen. So führte zum Beispiel die Hochschule Konstanz 2015 erstmalig eine „studentische Fachkonferenz zum Thema Nachhaltigkeit“ durch. Derzeit werde geprüft, ob der „CampusWELTbewerb“ in einer zweiten Runde fortgesetzt werden kann.

Herr Dr. Christoph Grammer, im **Staatsministerium Baden-Württemberg** für Entwicklungspolitik zuständig, hob hervor, dass die entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes mit einer aktiven Bürgerbeteiligung erarbeitet und umgesetzt wurden. Wissenschaft sei dabei ein Schwerpunkt und Baden-Württemberg das einzige Bundesland mit einer eigenen Hochschulpromotorin. Ein wichtiges Ziel der Leitlinien sei es, dass die Hochschulen entwicklungsrelevante Aspekte in ihre Internationalisierungsstrategien aufnehmen. Neben „ASA-Nachhaltigkeit verbindet“ bildeten der „CampusWELTbewerb“ und das Studienbegleitprogramm StuBe Schwerpunkte in diesem Bereich.

Die beiden aktuellen **ASA- Stipendiaten Maximilian Kraft** und **Simon Kostelecky** berichteten aus ihrem Projekt in Gambia, wo sie drei Monate lang über Möglichkeiten von alternativen Kühlsystemen zur Frischhaltung von Agrarprodukten forschten. Kooperationspartner in diesem Projekt des ASA-Teilprogramms ASApreneurs sind die Universität Stuttgart und die Stiftung Sabab Lou. Beide Teilnehmer zeigten sich begeistert von den praktischen Erfahrungen, die sie vor Ort sammeln konnten. Im Vordergrund stand die Erkenntnis, dass Engagement eine zentrale Rolle spielt und dass man bei der Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft auf sehr vielen Ebenen beitragen kann. Hilfreich war für die beiden Stipendiaten auch die im ASA-Zyklus vorgesehene Vor- und Nachbereitung mit Seminaren. Einziger Kritikpunkt war, dass es noch nicht möglich sei, sich ein solches Auslandspraktikum an der Uni anrechnen zu lassen.





Baden-Württemberg

STAATSMINISTERIUM



Die **Leiterin des ASA-Programms, Frau Andrea Dorneich**, stellte den Ablauf und die aktuellen Entwicklungen des ASA-Programms dar. Das vom BMZ und von einigen Bundesländern finanzierte Lern- und Qualifizierungsprogramm richtet sich an junge Erwachsene, die praktische entwicklungspolitische Erfahrungen sammeln wollen. Kernstück ist eine dreimonatige Praxisphase in einem Land des globalen Südens (bei ASApreneurs und bei der Hochschulkooperation ergänzt durch ein dreimonatiges Projektpraktikum in Deutschland). Die Praxisphase wird von verschiedenen Seminaren umrahmt, die selbst von ehemaligen Teilnehmenden geleitet werden und im Programm eine zentrale

Rolle spielen. Die Seminare bereiten die Stipendiatinnen und Stipendiaten nicht nur auf ihren Einsatz vor: Sie sollen sie auch dabei unterstützen, sich langfristig und wirksam als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland für eine global gerechte und nachhaltige Entwicklung zu engagieren. Aktuell gibt es rund 140 Projekte pro Jahr, die in der Regel in Kooperation mit Nichtregierungsorganisationen, Kommunen, Hochschulen oder Unternehmen stattfinden. Die über 8000 Alumni sind stark in die Gestaltung und Weiterentwicklung des Programms eingebunden.

Zum Abschluss der Podiumsdiskussion äußerte sich **Herr Dr. Gerhard Langenberger** vom **Institut für tropische Agrarwissenschaften der Universität Hohenheim** zum Mehrwert des ASA-Programms für die Hochschulen. Das Programm ermögliche es den Universitäten, bei internationalen Forschungsvorhaben die Forschungsergebnisse direkt vor Ort umzusetzen. Im Falle der Universität Hohenheim würden ASA Stipendiatinnen und Stipendiaten im laufenden Jahr ein Nachhaltigkeitskonzept für eine Kautschukplantage in Malaysia erarbeiten und dabei sehr eng mit lokalen Partnern vor Ort kooperieren. Der besondere Mehrwert des ASA-Programms liege beim Praxisbezug, der die Ergebnisse der Grundlagenforschung ergänze. Gerade künftige akademische Entscheidungsträger vor allem in der Agrarwissenschaft müssten die Praxis kennenlernen.





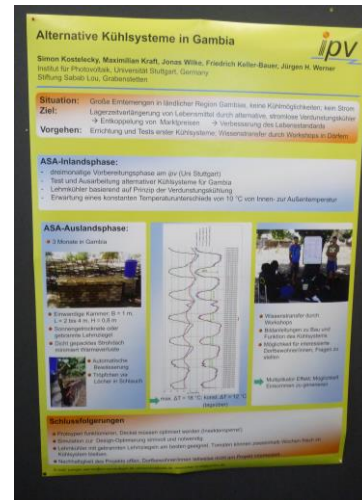
Baden-Württemberg
STAATSMINISTERIUM



„World Café“ mit Projektbeispielen:

Alternative Kühlsysteme für frische Agrarprodukte

Prof. Dr. Jürgen Werner, Institut für Photovoltaik,
Universität Stuttgart
Dr. Friedrich Keller-Bauer, Stiftung Sabab Lou

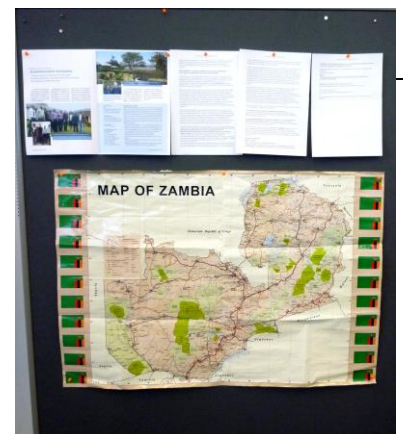


Forschungsprojekt zu Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in der Kommunalverwaltung

Clemens Schweizer, Hochschule für öffentliche Verwaltung
Kehl

Nachhaltiges Modedesign: Entwicklung einer Upcycling-Kollektion

Prof. Claudia Throm, Hochschule Pforzheim
Stefan Niethammer, 3 Freunde



Forschung zum Thema „Integrierte Landnutzung durch Agrarforstsysteme in den Tropen“

Julia Sohn, Universität Freiburg
Simon Mader, FuturoVerde

Im Auftrag des:

ENGAGEMENT
GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Bericht aus Workshop I für Vertreterinnen und Vertreter von Hochschulen, die nicht am ASA-Programm teilnehmen

In diesem Workshop wurde das ASA Programm interessierten Hochschulvertreterinnen und -vertretern, Studierenden und weiteren Interessenten vorgestellt. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde konnten sich die Workshop-Teilnehmenden über den genauen Ablauf, die Teilnahmebedingungen und die finanziellen Leistungen im Rahmen des ASA-Programms informieren. Auf Interesse stieß auch die Frage



des Mehrwerts des Programms für Hochschulen, sowie die Frage, wie Studierende nach ihrer Teilnahme am Programm das Gelernte an ihren Hochschulen umsetzen können. Die konkreten Rückfragen zeigten, dass das Interesse am Programm sehr groß ist, und dass es wichtige



Schnittstellen mit den Forschungsprojekten der Hochschulen gibt. So berichtete ein Vertreter des ISC-Konstanz von einem Photovoltaik-Projekt in Kamerun, das vom Ablauf und von den Zielsetzungen her den ASA-Projekten sehr ähnlich sei und bei dem eine Zusammenarbeit denkbar wäre. Es wurde außerdem vorgeschlagen, auch Duale Hochschulen, die ohnehin sehr praxisorientiert seien, in derartige Programme zu integrieren.

Bericht aus Workshop II für ASA Projektpartnerinnen und -partner

In Workshop II wurden Herausforderungen und weiterführende Perspektiven bei der ASA-Projektarbeit diskutiert. Die Ergebnisse des Workshops sollten über das Staatsministerium des Landes Baden-Württemberg in die Entwicklungspolitische Landeskonzferenz am 2. April einfließen.





Im Werkstattgespräch kam ein umfassendes Feedback zusammen, das sich auf die bereits laufenden Aktivitäten gründete. Das ASA-Programm wurde generell gut bewertet. Bei den positiven Rückmeldungen wurden folgende Aspekte hervorgehoben:

- ASA bietet die Möglichkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse praktisch anzuwenden.
- ASA bietet die Gelegenheit, sich entwicklungspolitisch „infizieren“ zu lassen. Entwicklungspolitischer Nachwuchs wird an Hochschulen / in unserer Gesellschaft dringend gebraucht!
- ASA ist ein Programm, das mit einem kleinen Input an Mitteln große Effekte erzielt.
- ASA ist unkompliziert und wenig bürokratisch, dies sollte beibehalten werden!

Verbesserungsvorschläge / Kritikpunkte betrafen:

- **Planungssicherheit:** Eine frühere Auswahl der Projekte durch ASA und ein langfristigerer Planungshorizont würden die Attraktivität des Programms für Hochschulen steigern. So wurde die Frage aufgeworfen, ob ein ASA-Projekt auch für 3 Folgejahre eingereicht werden könnte. Der Vorteil: Man könnte Studierende bereits im 1. Semester darauf hinweisen, dass sie sich im 4. Oder 5. Semester bewerben könnten. Eine solche Planungssicherheit würde das ASA-Programm noch mehr an den Hochschulen verankern.
- **Flexibilität:** Im Zusammenhang mit der Planungssicherheit wurde auch die Flexibilität des Projektzyklus angesprochen. Einige Teilnehmer sprachen sich für die Flexibilisierung der Fristen aus, um die Planungssicherheit von Hochschulen und Studierenden zu erhöhen. Um viele Studierende möglichst frühzeitig zu gewinnen, sei eine Bewerbung vor Weihnachten zu spät. Auch der Projektzyklus selber sollte flexibler gestaltet werden. Damit würde gewährleistet, dass das ASA-Projekt „ins Semester passt“ und nicht semesterübergreifend stattfindet. Flexibilität wurde auch bei den Auswahlkriterien gefordert: Aktuell könne es vorkommen, dass Bewerberinnen und Bewerber aus anderen Bundesländern vorgezogen würden, weil vor Ort keine Personen mit z.B. passenden Sprachkenntnissen zu finden seien.
- **Betreuung vor Ort/Nachhaltigkeit der Projekte:** Um die Projekte kleiner Initiativen nachhaltiger zu gestalten, sollte es Vorort immer einen Projektverantwortlichen geben, dessen Arbeit von den Stipendiatinnen und Stipendiaten flankiert wird. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob vielleicht die GIZ, der DAAD, oder andere Netzwerke in den jeweiligen Ländern eine solche Rolle spielen könnten.



Ebenfalls wurde vorgeschlagen, weniger Projekte durchzuführen, diese dafür aber umso intensiver und länger zu begleiten (Nachhaltigkeit vor Masse). Es sei fraglich, ob 2 - 4 Studierende pro Jahr wirklich nachhaltig etwas bewirken könnten.

- **Verbindung mit anderen Förderprogrammen:** Es wurde angemerkt, mit dem ASA-Programm könne zwar kein vollständiges Forschungsprojekt durchgeführt werden, es sei aber eine gute Ergänzung, um bereits bestehende Maßnahmen fortzusetzen oder zu ergänzen. Zu prüfen wäre, ob am ASA-Programm teilnehmende Hochschulen über weitere Förderprogramme noch an eine Zusatzfinanzierung gelangen könnten. Sowohl auf Landesebene (CampusWELTBewerb; Entwicklungspolitischer Unternehmensdialog) wie auch auf Bundesebene gibt es Förderprogramme, die wissenschaftliche oder unternehmerische Aktivitäten unterstützen. Mit einer Zusatzförderung könnten Trägerorganisationen und Hochschulen in Einzelfällen auch eine kleine Unterstützung bekommen, um zum Beispiel Fahrtkosten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Planungsphase zu finanzieren.
- **Anderes:** Weitere, punktuelle Anregungen zum ASA-Programm wurden gemacht: Die Universitäten könnten auch für ASA-Projekte ETCS-Punkte vergeben; ein Programm für Doktorandinnen und Doktoranden wäre sinnvoll (evtl. in Abstimmung mit dem DAAD); eine ASA-Kontaktperson an den Hochschulen (ggf. durch die akademischen Auslandsämter oder die bereits beteiligten Lehrstühle benannt) könnte das ASA-Programm in der Hochschullandschaft bekannter machen; entwicklungspolitische Initiativen, wie auch die ASA-Hochschulkooperation, sollten auf die Agenda des jour fixe des Wissenschaftsministeriums mit den Auslandsämtern der Hochschulen gesetzt werden; Interessenten sollten die Möglichkeit gegeben werden, mindestens an den Vorbereitungsseminaren teilnehmen zu können (z.B. wenn eine Teilnahme an der Praxisphase aufgrund von Sicherheitswarnungen des AA entfällt).

Die Anwesenden baten darum, in den Verteiler der Entwicklungspolitischen Landeskonzferenz aufgenommen zu werden.



Zum Hintergrund

Das Staatsministerium Baden-Württemberg unterstützt eine dreijährige Pilotmaßnahme (2015-2017) des ASA-Programms mit baden-württembergischen Hochschulen. Das Ziel ist, Engagement für **globale Nachhaltigkeit in der Wissenschaft** zu fördern und dabei Studierenden über ein Stipendium zu ermöglichen, ihr entsprechendes wissenschaftliches Engagement durch **persönliche und praktische Erfahrungen** entwicklungspolitisch zu bereichern. **Junge Studierende** zwischen 21 und 30 Jahren erwerben Kompetenzen und Fähigkeiten, damit sie langfristig und wirksam in allen gesellschaftlichen Bereichen Verantwortung für eine global nachhaltige Entwicklung übernehmen. Nach der Programmteilnahme kommen sie als **Change agents** an die Hochschulen und Universitäten zurück, berichten in Präsentationen und Aktionen, halten Vorträge, schreiben Bachelor- und Masterarbeiten und bringen so ihre Erfahrungen und Impulse in Lehre und Forschung – sowie auch in die breite Öffentlichkeit! Im Herbst 2016 findet die neue Bewerbungsphase für den Durchführungszeitraum 2017 statt.

Kontakt:

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH

ASA-Programm

Jeanne Lätt

Lützowufer 6 – 9, 10785 Berlin

Tel: 030 25482-234, jeanne.laett@engagement-global.de

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH

Außenstelle Baden-Württemberg/Bayern

Gabriele Winkler

Charlottenplatz 17, 70173 Stuttgart

Tel: 0711 120 406-20, gabriele.winkler@engagement-global.de

Staatsministerium Baden-Württemberg

Referat 53 Entwicklungszusammenarbeit

Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg

Dr. Christoph Grammer

Richard-Wagner-Straße 15, 70184 Stuttgart

Tel: 0711 2153 281, Christoph.Grammer@stm.bwl.de

Protokoll: Mario Wössner, Laura Alber

Fotos: Mario Wössner



Anlage I

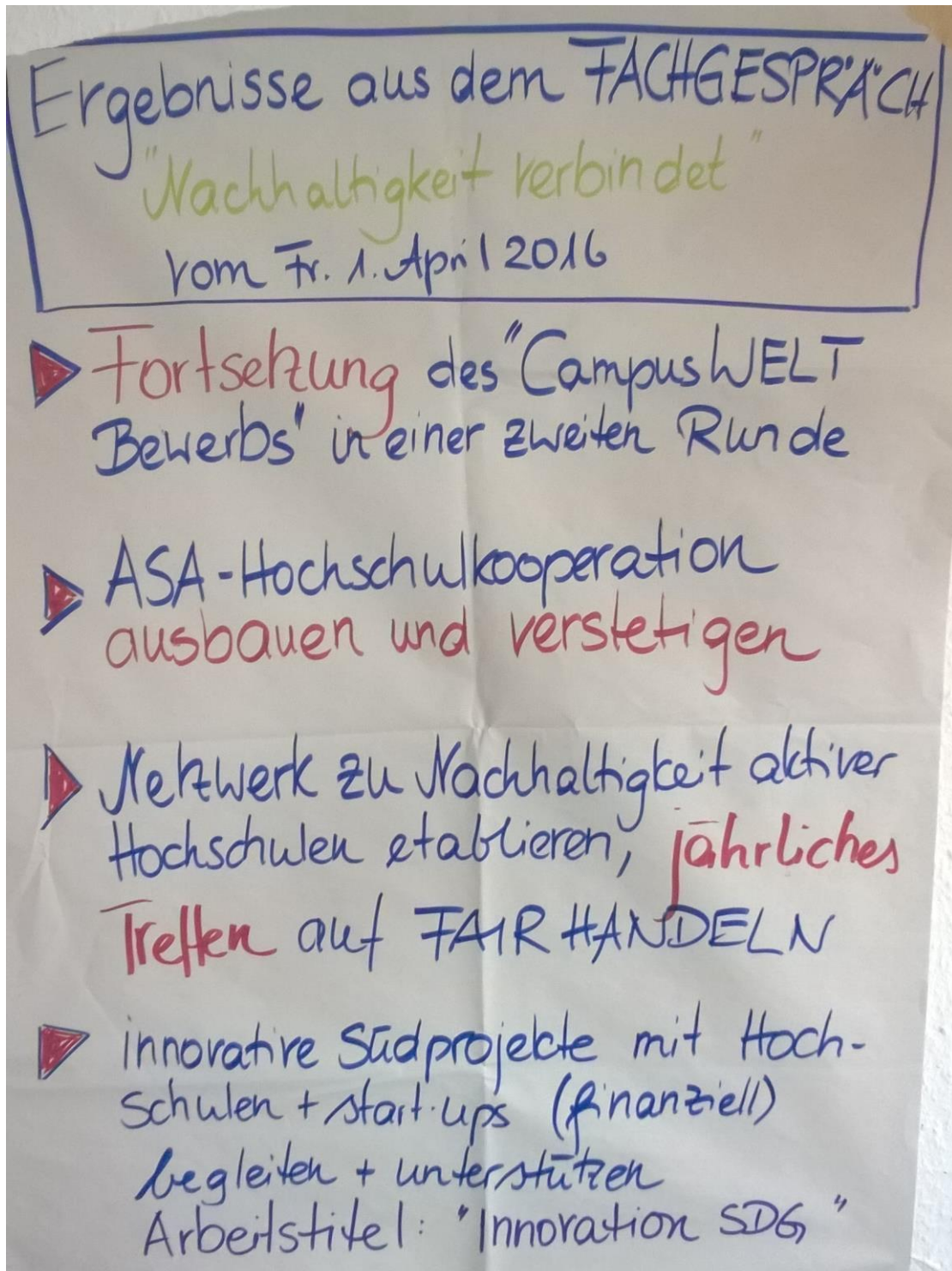
Programmablauf (tatsächlich)

10:00 Uhr	Ankommen und Gespräch mit Tee und Kaffee		
10:15 Uhr	<u>Podiumsgespräch und Diskussion:</u> Förderung internationaler Nachhaltigkeitsprojekte: Eine Chance für mehr gesellschaftliches Engagement? Dr. Christoph Grammer , Staatsministerium Baden-Württemberg Dr. Hans-Georg Wolf , Ministerium für Wissenschaft, Forschung, Kunst Maximilian Kraft und Simon Kostelecky aktuelle Teilnehmer von „ASA-Nachhaltigkeit verbindet“ Andrea Dorneich , Leiterin des ASA-Programms Dr. Gerhard Langenberger , Universität Hohenheim Moderation: Gabriele Winkler , Engagement Global gGmbH		
11:15 Uhr	<u>World Café: Beispiele aus der Praxis</u> Alternative Kühlsysteme für frische Agrarprodukte Prof. Dr. Jürgen Werner, Institut für Photovoltaik, Universität Stuttgart Dr. Friedrich Keller-Bauer, Stiftung Sabab Lou Forschungsprojekt zu Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in der Kommunalverwaltung Clemens Schweizer, Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl Nachhaltiges Modedesign: Entwicklung einer Upcycling-Kollektion Prof. Claudia Throm, Hochschule Pforzheim Stefan Niethammer, 3Freunde Forschung zum Thema „Integrierte Landnutzung durch Agrarforstsysteme in den Tropen“ Julia Sohn, Universität Freiburg Simon Mader, FuturoVerde		
	<table><tr><td><u>Workshop I</u> Präsentation der Hochschulkooperation ASA-Nachhaltigkeit verbindet Jeanne Lätt, Engagement Global gGmbH, Bildungs- und Austauschprogramme, Berlin</td><td><u>Workshop II / Werkstattgespräch:</u> Herausforderungen und weiterführende Perspektiven bei der Projektarbeit Dr. Christoph Grammer, Staatsministerium Baden-Württemberg</td></tr></table>	<u>Workshop I</u> Präsentation der Hochschulkooperation ASA-Nachhaltigkeit verbindet Jeanne Lätt, Engagement Global gGmbH, Bildungs- und Austauschprogramme, Berlin	<u>Workshop II / Werkstattgespräch:</u> Herausforderungen und weiterführende Perspektiven bei der Projektarbeit Dr. Christoph Grammer, Staatsministerium Baden-Württemberg
<u>Workshop I</u> Präsentation der Hochschulkooperation ASA-Nachhaltigkeit verbindet Jeanne Lätt, Engagement Global gGmbH, Bildungs- und Austauschprogramme, Berlin	<u>Workshop II / Werkstattgespräch:</u> Herausforderungen und weiterführende Perspektiven bei der Projektarbeit Dr. Christoph Grammer, Staatsministerium Baden-Württemberg		
12:45 Uhr	Berichte aus den Workshops , Snacks und Ende um 13:15 Uhr		



Anlage II

Plakat zur Präsentation der Ergebnisse des Fachgesprächs auf der
Entwicklungspolitischen Landeskonferenz am 2. April 2016





Fachgespräch: „ASA-Nachhaltigkeit verbindet“

Am Freitag, 1. April 2016,
10 – 13 Uhr

Im Auftrag des
Bundesministeriums für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Ein Angebot von
**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen


Baden-Württemberg
STAATSMINISTERIUM

1

INHALT

- ASA-Programm Struktur
- Die ASA-Hochschulkooperation
- Leistungen im Rahmen der Hochschulkooperation
- Aktueller Stand der Hochschulkooperation
- Mehrwert für Hochschulen
- Ausblick

Im Auftrag des
Bundesministeriums für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Ein Angebot von
**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen


Baden-Württemberg
STAATSMINISTERIUM

1

ASA-PROGRAMM STRUKTUR

Seminare

Wissen, Training „soft skills“,
Methoden, Partizipation,
„peer-to-peer“



fachliche Qualifikation +
interkulturelles Know-How +
Methoden Globalen Lernens

- grenzüberschreitendes Lernen
- globales, nachhaltiges Engagement

Praxisphase

in Deutschland, Europa und
dem Globalen Süden:
fachliche Qualifikation,
praktische Erfahrung,
Perspektivwechsel

Aktionen / Kampagnen

Förderung eigener Ideen, praktische
Unterstützung, Reflexion, Austausch,
Vernetzung

→ weiteres Engagement im ASA-
Netzwerk und darüber hinaus!



21 bis 30 Jahre, Studierende oder mit
abgeschlossener Lehre, engagiert,
offen, lernbereit, Spaß an neuem
Wissen und Erfahrungen

= junge Menschen, die sich für eine
globale, gerechte und nachhaltige
Entwicklung einsetzen und etwas
verändern wollen

Im Auftrag des
Bundesministeriums für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Ein Angebot von
**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen


Baden-Württemberg
STAATSMINISTERIUM

1

DIE ASA-HOCHSCHULKOOPERATION

Das Staatsministerium Baden-Württemberg unterstützt aktuell die dreijährige Pilotmaßnahme des ASA-Programms (2015-2017)

- Das Ziel ist Engagement für globale Nachhaltigkeit in der Wissenschaft zu fördern.
- Studierende durchlaufen den einjährigen ASA-Lernzyklus, bestehend aus Seminaren, einem dreimonatigen Projektpraktikum in Deutschland und einem ebenso langen Projektpraktikum in einem Land des globalen Südens und erhalten dafür ein Stipendium.
- Teilnehmende können ihr wissenschaftliches Engagement mit persönlichen Erfahrungen, praktischer Projekt- und Forschungsarbeit, sowie der Auseinandersetzung mit anderen Perspektiven bereichern.
- Die Pilotmaßnahme ermöglicht eine Kooperation mit Partnerorganisationen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kommunen und Zivilgesellschaft – im globalen Norden UND im globalen Süden

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Ein Angebot von

**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen



Baden-Württemberg
STAATSMINISTERIUM

1

LEISTUNGEN IM RAHMEN DER HOCHSCHULKOOPERATION

- **ASA, mit finanziellem Zuschuss des Staatsministeriums Baden-Württemberg:**
 - Abwicklung des Bewerbungsmanagements
 - Durchführung der Seminare
 - Stipendien für die Praxisphase (Inland 579€ pro Monat; Ausland 350-530€ pro Monat) und anteilige Übernahme der Reise- und Versicherungskosten
- **Partnerorganisationen** (Hochschulen, Unternehmen, Stiftungen)
 - Einreichung eines Projektvorschlags
 - Endauswahl der Teilnehmenden
 - Betreuung der Teilnehmenden während der Praxisphase

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Ein Angebot von

**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen



Baden-Württemberg
STAATSMINISTERIUM

1

AKTUELLER STAND DER HOCHSCHULKOOPERATION

- ❖ **2015:**
 - 2 Projekte (4 Hochschulen & Universitäten, 1 Unternehmen, 1 Stiftung)
 - 5 Teilnehmendenplätze
- ❖ **2016:**
 - 7 Projekte (11 Hochschulen & Universitäten, 4 Unternehmen, 2 Stiftungen)
 - 13 Teilnehmendenplätze
- ❖ **2017:**
 - Einsendeschluss der Projektvorschläge für 2017, ist der **15.09.2016**
 - Ausweitung der Hochschulkooperation auf weitere Bundesländer

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Ein Angebot von

**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen



Baden-Württemberg
STAATSMINISTERIUM

1

MEHRWERT FÜR HOCHSCHULEN

- Hochschulen vernetzen sich – untereinander und mit externen Partnern (Unternehmen, Stiftungen, NGOs) innerhalb Deutschlands und in Ländern des globalen Südens
- Nachhaltige Entwicklung wird stärker an den wissenschaftlichen Einrichtungen integriert und durch konkrete Umsetzungsprojekte greifbarer
- Durch die ASA-Seminare erhalten die Teilnehmenden zusätzlichen Raum für Reflexion und Auseinandersetzung mit anderen Perspektiven und bereichern damit auch die wissenschaftliche und unternehmerische Praxis
- Durch weiteres Engagement der Teilnehmenden (Aktivität Globalen Lernens und ASA Kaleidoskop) erhöht sich die Außenwirkung der Forschungsprojekte
- Erhöhter Anreiz für ASA-Teilnehmende durch eine direkte Verknüpfung der Teilnahme am ASA-Programm mit eigenen Studienleistungen (Bachelor- oder Masterarbeit)

AUSBLICK

- Im Frühjahr 2017: Abschlussevaluierung der Pilotmaßnahme, die als Entscheidungsgrundlage für die Weiterentwicklung dient
- Eine Ausweitung der ASA-Hochschulkooperation auf weitere Bundesländer ist für 2017 geplant!
- Ziel der Weiterentwicklung: Eine institutionalisierte Zusammenarbeit von Hochschulen, Unternehmen und Organisationen im Rahmen des ASA-Programms



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Sprechen Sie uns an:

Jeanne Lätt
Telefon +49 (0)30 25482 234
jeanne.laett@engagement-global.de

Engagement Global gGmbH
Lützowufer 6-9 / 10785 Berlin



Baden-Württemberg

STAATSMINISTERIUM

Anlage IV



**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



Fachgespräch "ASA: Nachhaltigkeit verbindet" 1.04.2016, 10:00 - 13:00 Uhr

	Titel	Name	Vorname	Organisation/Institution	Ort
1		Behrends	Wiebke	ISC Konstanz	
2		Benz	Sonja	Baden-Württemberg Stiftung	Stuttgart
3		Bischof	Carina	aluc, upcycling fashion Berlin	Berlin
4		Deák	Fanni	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst BW	Stuttgart
5		Dorneich	Andrea	Engagement Global gGmbH / ASA, Berlin	Berlin
6	Prof.	Eisenberg	Ewald	Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl	Kehl
7	Dr.	Eltrop	Ludger	Universität Stuttgart, IER	Stuttgart
8	Dr.	Fiene	Christina	PH Heidelberg, Abteilung Geographie	Heidelberg
9	Dr.	Fischer	Holger	Eberhard Karls Universität Tübingen	Tübingen
10		Görke	Janine	EU-Referat Pädagogische Hochschulen Baden-Württemberg	Ludwigsburg
11	Dr.	Grammer	Christoph	LEZ im Staatsministerium Stuttgart	Stuttgart
12		Haupt	Moritz	Engagement Global gGmbH / ASA, Berlin	Berlin
13	Dr.	Kopecek	Radovan	ISC Konstanz	Konstanz
14		Kostelecky	Simon	Universität Stuttgart	
15		Kraft	Maximilian	Universität Stuttgart	
16		Kugler	Alina	Baden-Württemberg Stiftung gGmbH	Stuttgart
17		Laett	Jeanne	Engagement Global gGmbH / ASA, Berlin	Berlin
18	Dr.	Langenberger	Gerhard	Universität Hohenheim	Hohenheim
19		Mader	Simon	FuturoVerde – Stiftung für Wirtschaften mit Verantwortung	Freiburg

Im Auftrag des:



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Baden-Württemberg

STAATSMINISTERIUM



**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



Fachgespräch "ASA: Nachhaltigkeit verbindet" 1.04.2016, 10:00 - 13:00 Uhr

	Titel	Name	Vorname	Organisation/Institution	Ort
20	Prof.	Megerle	Heidi	Hochschule Rottenburg	Rottenburg am Neckar
21		Mellert	Celia	Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl	Kehl
22		Naranjo	Elisa	einhorn products GmbH, Berlin	Berlin
23		Ngwé	Paul	ISC Konstanz	Konstanz
24		Niethammer	Stefan	3 Freunde, Konstanz	Rheinfelden
25	Dr.	Ramsperger	Barbara	Universität Hohenheim	Stuttgart
26		Reddemann	Sophie	ISC Konstanz	Konstanz
27		Rössle	Ute	Pädagogische Hochschule Ludwigsburg	Ludwigsburg
28		Ritzau	Heinz-Dieter	Freundeskreis Alajuela-Lahr	Lahr
29	Prof. Dr.	Schubert	Gunnar	DHBW Ravensburg	Ravensburg
30		Schweizer	Clemens	Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl	Kehl
31		Siebold	Sonja	Hochschule Worms, Tourismusmanagement	Worms
32	Dr.	Sigle	Margarita	Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg	Rottenburg am Neckar
33		Störk-Biber	Sophie	Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen	Nürtingen
34	Prof.	Throm	Claudia	Hochschule Pforzheim	Pforzheim
35	Prof. Dr.	Werner	Jürgen	Institut für Photovoltaik, Universität Stuttgart	Stuttgart
36		Winkler	Gabriele	Engagement Global gGmbH / Außenstelle Baden-Württemberg/Bayern	Stuttgart
37	Dr.	Wolf	Hans-Georg	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst BW	Stuttgart
38		Wössner	Mario	Staatsministerium Stuttgart	Stuttgart

Im Auftrag des:



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung